

# Veranstaltungs- programm



**P7/4523/24**

## **SOZIALE TEILHABE: UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN ZUR TEILHABE IM SOZIALRAUM**

Stand: 04.03.2024

**13.03.2023, 09.30-15.30 Uhr**  
**Digitale Fachveranstaltung**

### **REFERENTINNEN/REFERENTEN**

**Alexandra Aulbach**, Leitung Referat für Presse-/Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising  
Sozialwerk St. Georg

**Kai Beier**, Lehrbeauftragter mit Schwerpunkt Inklusion an der Evangelischen Hochschule Berlin

**Per Busch**, [dubistblind.de](http://dubistblind.de)

**Tobias Fink**, Leitung Assistenzdienst am Baakenhafen, Alsterdorf assistenz west gGmbH

**Annette Hambach-Spiegler**, Abteilungsleiterin – Abteilung 2 Bürgerdienste, Verbandsgemeindeverwaltung Nieder-Olm

**Nina Helmus**, Koordinierungsstelle Kommune Inklusiv VG Nieder-Olm, Verbandsgemeindeverwaltung Nieder-Olm

**Dr. Michael Konrad**, Berater und Autor, Konrad-Counseling

**Bianca Rodekoher**, Projektleitung, SeWo gGmbH

**Tanja Rost**, Projektleitung „Kommune Inklusiv“, Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd

**Uwe Schönfeld**, Geschäftsführer, World In Sign Europe, GmbH

### **LEITUNG**

Tristan Fischer, Projekt Umsetzungsbegleitung BTHG

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Seite 1 von 5

In Trägerschaft von:



## INHALT

Eines der Gesetzesziele des BTHG ist es, eine Lebensplanung und -gestaltung nach individuellen und persönlichen Wünschen zu ermöglichen – unter Berücksichtigung des Sozialraumes bei den Leistungen zur Sozialen Teilhabe. Demnach sollen die Träger der Eingliederungshilfe gemäß § 95 S. 1 SGB IX im Rahmen ihrer Leistungsverpflichtung eine personenzentrierte Leistung für Leistungsberechtigte unabhängig vom Ort der Leistungserbringung Erbringung sicherstellen.

Menschen mit und ohne Behinderungen müssen gemeinschaftlich und selbstbestimmt miteinander leben können. Die Umgebung muss diese selbstbestimmte Teilhabe ermöglichen, sodass alle Lebensbereiche zugänglich und nutzbar sind. Sozialräumlich müssen somit alle Lebensbereiche der Leistungsberechtigten bedacht werden, sei es die Nutzung der eigenen Wohnung, die Zugänglichkeit von Bussen und Bahnen oder der Besuch von Freunden und Verwandten. Eine steigende Bedeutung kommt dabei der Digitalisierung zu, die es u. a. durch Assistenzsysteme ermöglicht, den Sozialraum einfacher zu erschließen sowie neue digitale Sozialräume zu erschaffen.

Dem Eingliederungshilfe-Träger steht nach §§ 77ff. SGB IX ein nicht abgeschlossener Leistungskatalog der Sozialen Teilhabe zur Verfügung. Dieser wird genutzt, um u. a. mit Leistungen für Wohnraum, Assistenzleistungen sowie Leistungen zur Mobilität die Sozialräume der Menschen mit Behinderungen zu erschließen.

Die Veranstaltung gibt zunächst einen Überblick über die Strategien und Ansätze zur Erschließung des Sozialraums. Im Anschluss lernen sie Modellkommunen der Initiative „Kommune inklusiv“ des BMAS kennen. Daran anschließend werden Projekte vorgestellt, mittels denen Barrieren im regionalen Sozialraum abgebaut werden und die somit den individuellen Sozialraum erweiterten bzw. neue Räume erschaffen.

## ZIELE

1. Sie lernen den offenen Leistungskatalog der Sozialen Teilhabe nach § 77ff. SGB IX sowie die Strategien und Ansätze zur Erschließung und Ausgestaltung des Sozialraums durch den Träger der Eingliederungshilfe kennen.
2. Sie lernen Modellkommunen der Initiative „Kommune inklusiv“ kennen, die mittels sozialräumlicher Ansätze die Gesellschaft vor Ort inklusiver gestalten wollen.
3. Sie erhalten die Gelegenheit, sich über die Entwicklung neuer Leistungen eines inklusiven Sozialraums und sinnvolle Organisationsentwicklung auszutauschen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Seite 2 von 5

In Trägerschaft von:  
 **Deutscher Verein**  
für öffentliche und  
private Fürsorge e.V.

4. Sie erhalten einen Überblick über Projekte, die mittels digitaler Assistenzsysteme sowie intelligenter Baukonzepte Barrieren abbauen und somit den Sozialraum für Menschen mit Behinderungen erweitern.

## ZIELGRUPPEN

Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Trägern der Eingliederungshilfe und an Vertreterinnen und Vertreter der Leistungserbringer und der Organisationen von und für Menschen mit Behinderungen.

## PROGRAMMVERLAUF

**MITTWOCH, 13.03.2024**

Uhrzeit	Programmpunkt
09.30	Begrüßung und Einführung in den Tag Tristan Fischer, Projekt Umsetzungsbegleitung BTHG
09.40	Erschließung und Ausgestaltung des Sozialraums durch den Träger der Eingliederungshilfe – von der Bedarfsermittlung zur Leistungserbringung <i>Referent: Kai Beier, Lehrbeauftragter mit Schwerpunkt Inklusion an der Evangelischen Hochschule Berlin</i>
10.40	Assistenzleistungen nach § 78 SGB IX – Unterstützung zur Erschließung des Sozialraums <i>Referent: Dr. Michael Konrad, Konrad-Counseling</i>
<b>11.30</b>	<b>Pause</b>
11.40	Kommune inklusiv - sozialraumorientierter Ansatz in städtischen und ländlichen Kommunen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwäbisch Gmünd: Kommune Inklusiv. Eine Initiative der Aktion Mensch <i>Referent/innen: Tanja Rost, Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd</i></li> <li>• Verbandsgemeinde Nieder-Olm: Kommune Inklusiv. Eine Initiative der Aktion Mensch <i>Referent/innen: Annette Hambach-Spiegler und Nina Helmus,</i></li> </ul>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Seite 3 von 5

In Trägerschaft von:  
**Deutscher Verein**  
für öffentliche und  
private Fürsorge e.V.

---

Verbandsgemeindeverwaltung Nieder-Olm

---

**12.40**

**Mittagspause**

---

13.30

Zwei parallele Sessions zu Projekten zur Sozialer Teilhabe im Sozialraum

**Wohnen im Sozialraum**

1. „Quartier der Generationen“ – Wohnen mit Assistenz in der HafenCity

*Referent: Tobias Fink, Alsterdorf assistenz west gGmbH*

2. Wie gelingt selbständiges Wohnen im Sozialraum? – Erkenntnisse aus dem SeWo-LWL-Programm für selbstständiges und technikerunterstütztes Wohnen im Quartier

*Referentin: Bianca Rodekohl, SeWo gGmbH*

---

**Unterwegs im Sozialraum – Zugänglichkeit im Alltag**

1. *Mobilität:*

*Fernassistenzprojekt – dubistblind.de*

*Referent: Per Busch, dubistblind.de*

2. *Kommunikation*

*Mobile Gebärdensprachdolmetscher-App: „Work in sign – Kommunikation auf Augenhöhe“*

*Referent: Uwe Schönfeld, World In Sign Europe, GmbH*

---

**14.30**

**Pause**

---

**14:45**

Ohne digital keine Teilhabe – Möglichkeiten der digitalen Teilhabe am Beispiel des Sozialwerk St. Georg

*Referent/innen: Alexandra Aulbach, Sozialwerk St. Georg*

---

**15.30**

**Ende der Veranstaltung**

---

**ANMELDUNG BITTE BIS**

26.02.2024

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Seite 4 von 5

In Trägerschaft von:



### **KONTAKT** *(fachliche Fragen)*

Tristan Fischer (Projekt „Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz“)

Telefon: 030 62980-136

[tristan.fischer@umsetzungsbegleitung-bthg.de](mailto:tristan.fischer@umsetzungsbegleitung-bthg.de)

### **KONTAKT** *(organisatorische Fragen)*

John Richter (Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.)

Telefon: 030 62980-606

[john.richter@deutscher-verein.de](mailto:john.richter@deutscher-verein.de)

### **KOSTEN**

#### **VERANSTALTUNGSKOSTEN DEUTSCHER VEREIN**

Mitglieder

**60,00 Euro**

Nichtmitglieder

**90,00 Euro**

*Anmeldung und Zahlung an den Deutschen Verein.*

### **ANMELDUNG**

Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht!

**Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie eine Teilnahmezusage durch den Deutschen Verein mit Rechnung oder eine Teilnahmeabsage.**

### **VERANSTALTER**

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin-Mitte

Telefon +49(0) 30/62980-0

E-Mail: [kontakt@deutscher-verein.de](mailto:kontakt@deutscher-verein.de)

Telefax +49(0) 30/62980-150

Internet: [www.deutscher-verein.de](http://www.deutscher-verein.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

In Trägerschaft von:

